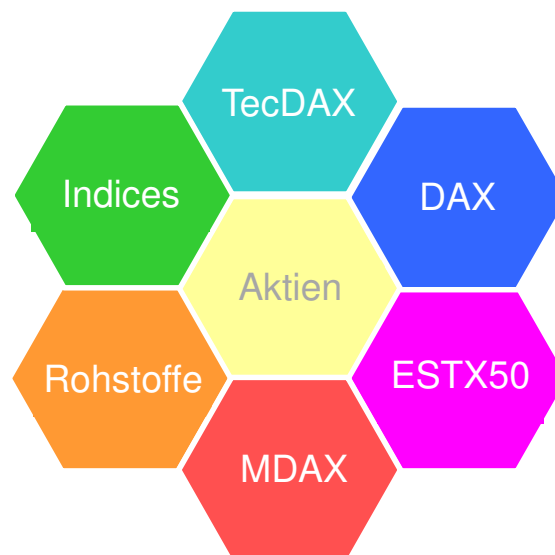


Das Jahr 2016



Informationen für Anleger

Unser Ausblick auf 2016

Montag, 28. Dezember 2015

Inhalt

Perfekter Rückblick: Unsere Prognosen für 2015 3

Unsere Prognosen für 2016

DAX 4

S&P500 9

Gold 10

Euro/Dollar 11

Deutsche Zinsen 12

Bitte beachten Sie

Wissenswertes & Wichtiges: Der StaudReport 14

Haftungs- und Risikohinweise 15



Zufriedener Rückblick

Prognose-Bilanz 2015

Noch bevor wir uns dem neuen Ausblick zuwenden, ist es für uns ein Gebot der Redlichkeit und der Ehrlichkeit, nüchtern und unvoreingenommen die Qualität unserer historischen Einschätzungen zu bewerten. Wer nicht nachweisen kann, dass seine langfristigen Einschätzungen wenigstens halbwegs in die richtige Richtung gingen, der kann sich Arbeit und Papier für künftige Ausblicke sparen.

Der Rückblick für 2015 ordnet sich in unseren Augen nahtlos in die guten bis sehr guten Ausblicke der Vorjahre ein.

Wir schrieben zum DAX



1. Ein freundliches Jahr liegt vor uns.
2. Wir erwarten die Jahreshochs im Mittel bei Werten um 12.000 Punkte.
3. Sobald der **KursDAX** erstmals über 5.310 Punkten schließt, rechnen wir damit, dass die Post abgeht.
4. Das Jahr wird u.E. eher einen saisonaltypischen Verlauf nehmen: Freundlich zu Beginn und zum Schluss – dazwischen ein gepflegter Durchhänger.
5. Der Jahresschlusskurs 2015 wird weit höher sein als der vom 31.12.2014.

Viel besser konnte m.E. ein Ausblick für das Jahr 2015 kaum sein.

Freundlicher S&P500

Unsere Einschätzung lautete: **Es wird in 2015 Rückschläge geben. Aber unterm Strich gehen wir davon aus, dass der S&P500 seinen Aufwärtstrend fortsetzen und unserem strategischen Ziel von 2.300 Punkten sehr nahe kommen wird.** Nicht falsch – aber auch nicht völlig richtig.

Schwaches Gold



Wir schrieben, dass sich **der Abwärtstrend fortsetzen wird und Kurse um 1.000 Dollar unser Ziel bleiben.** Auch an dieser Einschätzung gibt es nur sehr wenig zu bemängeln.

Euro/Dollar



Die Hauptrichtung sollte **die nach unten bleiben“** und wir rechneten **unter 1,19 mit Kursen um 1,08 Dollar.** Auch diese Prognose hat gepasst.

Zur Dt. Umlaufrendite



Der Abwärtstrend wird sich fortsetzen. **0,50% war nicht das letzte Wort der Bären.** Ohne es klarer fassen zu können: Die Situation für eine Trendwende könnte im Jahresverlauf analytisches Ideal werden. Wir gehen davon aus, dass die Umlaufrendite das Jahr 2015 signifikant über den Jahrestiefs von 2015 beschließen wird. Und auch das hat gut gepasst.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen für 2015 äußerst taugliche Orientierungen an die Hand geben konnten. Wir haben alles in unseren Kräften stehende getan, damit auch der Rückblick Ende 2016 wieder genauso gut ausfallen kann.

Mein Team und ich wünschen Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und einen richtig guten Start in ein richtig gutes neues Jahr 2016.

Ihr

Wieland Staud



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2016



0. Vorneweg

Als ich vor einem Jahr an dieser Stelle schrieb, dass „die technische Gemengelage selten so diffus war wie derzeit“, konnte ich nicht ahnen, wie ambivalent es erst ein Jahr später – heute – aussehen würde. Nur sehr selten haben meine mittelfristigen technischen Indikationen einen größeren Interpretationsspielraum zugelassen als gerade jetzt. Aber auch in diesem Jahresausblick sehe ich es als meine Aufgabe, nicht irgendwelche nebulösen, ineinander verschachtelten Konditionalsätze, sondern klare Aussagen als Prognose zu präsentieren.

1. Die klassische Charttechnik

Auch wenn es die simpelste Erkenntnis überhaupt sein mag, so hat sie dennoch enorme Tragweite: Sowohl der DAX als auch sein weit weniger beachteter Bruder, der KursDAX, befinden sich weiterhin in ungebrochen, langfristigen Aufwärtstrends. Diese Erkenntnis ist vor allem deshalb von überragender Bedeutung, weil grundsätzlich nichts wahrscheinlicher ist als die Fortsetzung eines Trends und nichts unwahrscheinlicher als eine Trendwende. Diese Aussage gilt auch für das kommende Jahr 2016: Eine Wende des DAX nach unten ist extrem unwahrscheinlich. Um Längen wahrscheinlicher ist die Fortsetzung des langfristigen Aufwärtstrends.

Eine Einschränkung muss allerdings auf dem Fuß folgen: Auch wenn der DAX im kommenden Jahr breit angelegt korrigieren sollte, wird dies die langfristig nach oben ausgerichtete Bewegung kaum gefährden können. Die bestehenden Auf-

DAX seit 1980



KursDAX seit 1992



wärtstrends gestatten zwar einen per Saldo sehr zuversichtlichen Ausblick auf die kommenden drei bis fünf Jahre. Ihre Aussagekraft für 2016 hält sich jedoch in Grenzen. Weil die analytisch praktisch nie in den Griff zu bekommenden Überraschungen im Regelfall in Richtung des herrschenden Haupttrends zu kommen pflegen, reicht es u.E. aber für einen ...

... kleinen Pluspunkt für den DAX.



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2016



2. Die Meinung der Mehrheit

Grundsätzlich gilt: Die Meinung der Mehrheit ist meistens die Falsche. Wenn die Meisten der Meinung sind, dass es nur noch nach oben gehen kann, dann ist höchste Vorsicht geboten und wenn der Weltuntergang in den Augen der Mehrheit unvermeidbar geworden ist, dann ist das Licht am Ende des Tunnels wirklich das Licht am Ende der Tunnels und nicht etwa das des entgegenkommenden Zuges.

Laut einer umfassenden, auf finanzen.net veröffentlichten Umfrage vom 10.12.2015 unter insgesamt 21 Banken wird im Mittel ein DAX-Schlusskurs für den 31.12.2016 von 11.900 Punkten erwartet. Gemessen am ungefähren DAX-Kurs zum Zeitpunkt der Erhebung von 10.800 Punkten entspricht dies einer erwarteten Kurssteigerung des DAX für 2016 von ca. 10%. Das ist zweifelsohne richtig viel und könnte von deutlich zu viel Optimismus zeugen.

Bevor allerdings ein Schuh daraus wird, gilt es zwei Momente in die Überlegung mit einzubeziehen: (1) Seit Umfragen dieser Art veröffentlicht werden gab es praktisch nie eine negative Einschätzung. Im Mittel wurde eine Steigerung des DAX von etwa 6-8% erwartet. Von dieser Spanne weicht die durchschnittliche Erwartung für 2016 nur moderat nach oben ab. Wahrscheinlich darf deshalb nicht von übertriebenem Optimismus ausgegangen werden. (2) Zum zweiten Mal in Folge schickt sich der DAX gerade an, das Jahr in der Nähe des Ende 2014 mehrheitlich für das Ende 2015 erwarteten Mittelwertes von rund 10.800 Punkten zu beschließen.

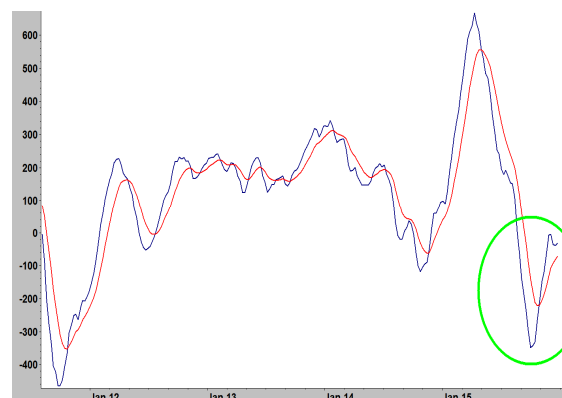
Diese Entwicklung ist beispiellos. Sie konnte niemals zuvor beobachtet werden. Gilt der eingangs beschriebene Grundsatz für die Interpretation der Marktstimmung etwa nicht mehr? Nein – das sehe ich als sehr unwahrscheinlich an. Vielmehr dürfte der Zufall am Werk gewesen sein. Mehr noch: Gerade nach diesen beiden Volltreffern erachte ich einen Schlusskurs des DAX Ende 2016 weit weg von dieser Durchschnittserwartung von 11.900 Punkten als besonders wahrscheinlich. Die Frage aller Fragen aber bleibt, in welche Richtung diese Abweichung stattfinden wird. Leider ist sie mithilfe der Stimmungsindikatoren nicht zu beantworten:

Weder Plus- noch Minuspunkt.

3. Die Lage der Indikatoren

Für die Beurteilung des abgebildeten Indikators auf Wochenbasis braucht es nicht viele Worte: Seine Verfassung muss zuversichtlich stimmen. Ähnlich wie 2011 und 2014 spricht er zumindest für eine per Saldo freundliche, erste Jahreshälfte:

Pluspunkt für den DAX.





Deutscher Leitindex Der DAX in 2016



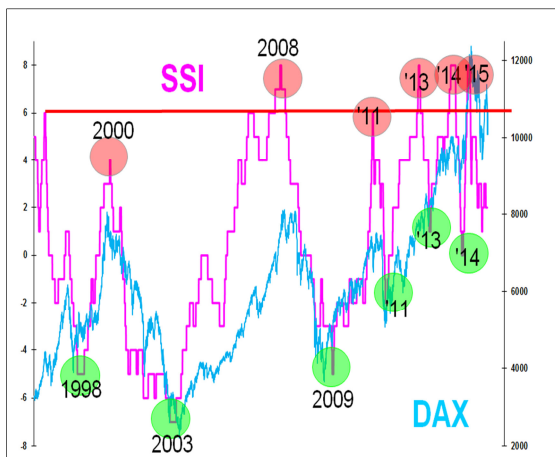
4. Die Statistik

Alle Jahre wird gerne wieder auf das Ergebnis der vorigen Jahre mit der gleichen Schlussziffer wie das anstehende Jahr geschaut. Auch wenn solche Ergebnisse, u.a. wegen des geringen Stichprobenumfangs, als ziemlich problematisch angesehen werden müssen: Im Schnitt brachten Jahre auf „6“ einen Zuwachs von mehr als 19%:

1966	51,0%
1976	-9,6%
1986	4,8%
1996	28,2%
2006	22,0%

Pluspunkt für den DAX.

5. SSI: StaudStressIndikator



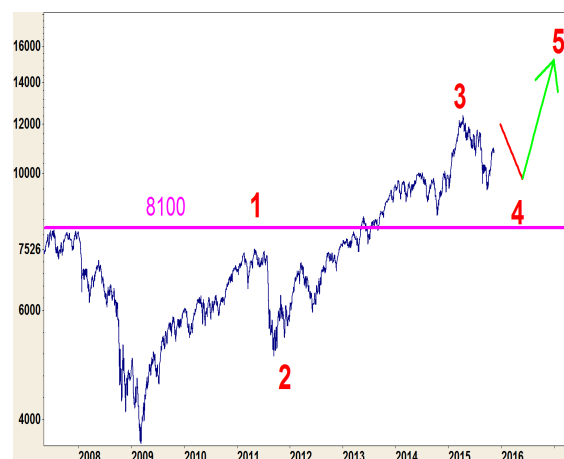
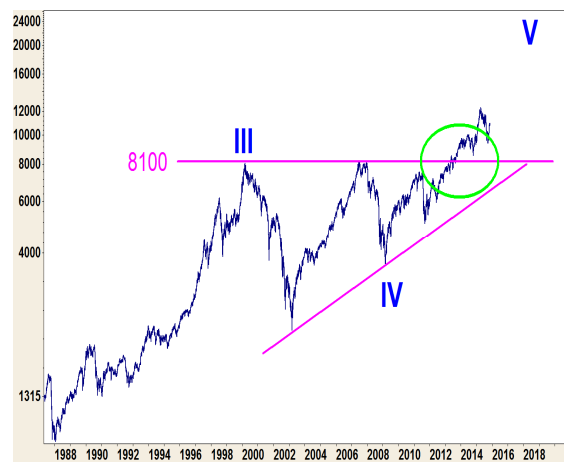
Seine Historie ist im Chart oben abgebildet. Unterm Strich muss gelten, dass der SSI sich im Abwärtstrend befindet und er damit signalisiert, dass der DAX sich derzeit nicht in einem Aufwärtstrend mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis befindet:

Minuspunkt für den DAX.

6. Die Elliott Waves

Auch das zurückliegende Jahr 2015 hat nichts an der in unseren Augen sowohl mittel- als auch langfristig wahrscheinlichsten Zählweise der Elliott Waves ändern können. Unverändert befindet sich der DAX demnach in einer großen „Elliott V“, deren Ziele bei weitem noch nicht erreicht sind. Innerhalb dieser „Welle V“ befindet sich der DAX u.E. im schlimmsten Fall in der „Welle 4“. Damit dürfte zwar kein leichtes („Welle 4“; s.u.), aber auch kein schlechtes Aktienjahr vor uns liegen:

Pluspunkt für den DAX.





Deutscher Leitindex

Der DAX in 2016



6a. Die Elliott Waves kurzfristig

Die Entwicklung der letzten drei Monate stellt sich aus Sicht der Elliott Wellen so wie unten gezeigt dar: Seit den Tiefs im Herbst bei 9.330 Punkten hat der DAX eine Impulswelle nach oben absolviert (Ziffern 1-5). Es ist wahrscheinlich, dass er in den letzten Jahreswochen damit begonnen hat, diesen Anstieg zu verarbeiten bzw. zu korrigieren (Buchstaben A-B-C). Eine der zentralen Erkenntnisse der Elliott Wellen ist, dass einer ersten 5er Welle nach oben wenigstens eine weitere folgt, die im Normalfall das Hoch der ersten 5er Welle (11.400 Punkte) markant überbietet. Die kurz- bis mittelfristige Betrachtung der Elliott Waves fordert demnach, dass es nach dem Abschluss der gegenwärtigen Korrekturbewegung zu einem signifikanten Kursanstieg kommt, dessen Ziel weit über den Novemberhochs bei rund 11.400 Punkten liegen sollte:



Klarer Pluspunkt für den DAX.

7. Die Einzelwerte des DAX

Vorsichtig ausgedrückt: Ihre Vielfalt ist derzeit mal wieder schwer beeindruckend. Es gibt mittel- und langfristige Abwärtstrends, die nicht schöner sein könnten, mittel- und langfristige Aufwärtstrends, für die die gleiche Einschätzung gilt und dann noch eine ganze Reihe von Charts, die momentan weder Fisch noch Fleisch sind. Entscheidend scheint mir aber zu sein, dass die Charts der Werte mit einer hohen Marktkapitalisierung tendenziell zu der letzten Kategorie zählen, während die Charts, die zu der ersten Kategorie zählen, eher zu den „kleinen“ Werten gehören.

Weil das Ganze im Regelfall nur so gut sein kann, wie seine Teile, lässt sich aus der Beurteilung der Einzelwertcharts zwar grundsätzlich Potenzial für den DAX ausmachen. Aber allzu groß wird dieses Potenzial erst einmal nicht sein können: Es dürfte immer Werte geben, deren Verluste von den Gewinnen der anderen erst kompensiert werden müssen, bevor der DAX tatsächlich zulegen kann:

Kleiner Pluspunkt für den DAX.

**Auch in 2016:
Niemand ohne Stoploss!**

Staud Research informiert

08.01.2015 Wieland Staud in der FAZ



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2016



8. Zusammenfassung

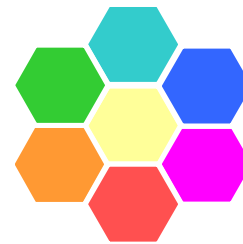
In der Zusammenschau überwiegen für 2016 die Argumente, die für Zugewinne sprechen. Unsere Prognose trägt den angeführten technischen Aspekten Rechnung – und ist sehr bewusst völlig unzweideutig formuliert. Mit entschiedener Unentschiedenheit ist niemandem gedient, ebenso wenig mit verschachtelt vieldeutigen, konditionalen Wenn-Dann-Satzungen.

Prognose für 2016

1. Der langfristige Aufwärtstrend des DAX wird auch in 2016 ungefährdet bleiben.
2. Der DAX wird wieder Kurse über 12.000 Punkte erreichen. Im bestmöglichen Fall reicht es im Verlauf sogar für neue Alltime Highs über 12.400 Punkten.
3. Nach einem möglicherweise schon sehr wackeligen Start in den ersten Wochen des neuen Jahres wird sich in den darauffolgenden Monaten eine klar freundliche Tendenz durchsetzen.
4. Für die Zeit danach rechnen wir mit einem sehr signifikanten Rücksetzer.
5. Der Schlusskurs 2016 wird über dem von 2015 liegen.

Kurs	10.750
Ziel 2016	ca.12.000
Analyt. Stoploss	9.750
Tendenz 2016	

DailyMarketFAX



Wir wünschen Ihnen einen guten Start in ein richtig gutes neues Jahr 2016. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie auch in 2016 mit unserer Arbeit überzeugen können!

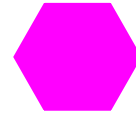
Wieland Staud & Team

StaudReport





Wall Street S&P500 in 2016



Analyse

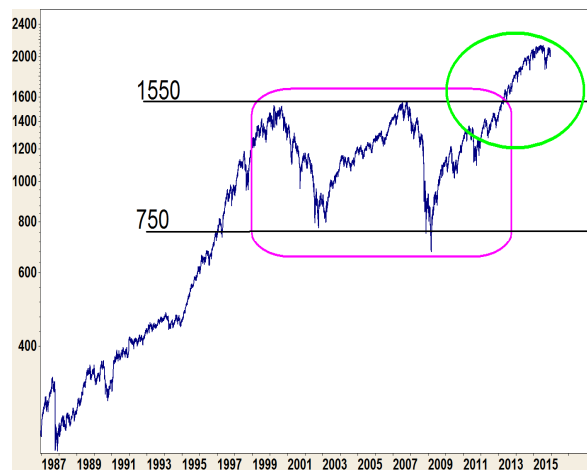
Selten war ein Jahr für den S&P500 – im Rückblick – so unspektakulär wie 2015. Von Januar bis Juli geschah so gut wie nichts und danach folgte einem schnellen Kursrutsch eine ebenso schnelle Auferstehung. Dabei betrug die Handelsrange gerade einmal 280 Punkte oder etwa 15%. (Im Vergleich dazu: Der DAX stieg erst um 25%, verlor dann wieder 25 und legte danach wieder fast 23% zu.)

Wichtig scheinen uns die folgenden Aspekte zu sein: (1) Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass der langfristige Aufwärtstrend in 2016 zu Ende gehen könnte. (2) Einer ereignislosen folgt meistens eine ereignisreiche Zeit. (3) Analytisch wirkt noch immer der extrem positiv einzuschätzende Ausbruch aus der Korrekturformation der Jahre 2000 bis 2013 nach. (4) Selbst das minimal zu erwartende Ziel für die Zeit nach einem solchen Ausbruch ist noch nicht erreicht.

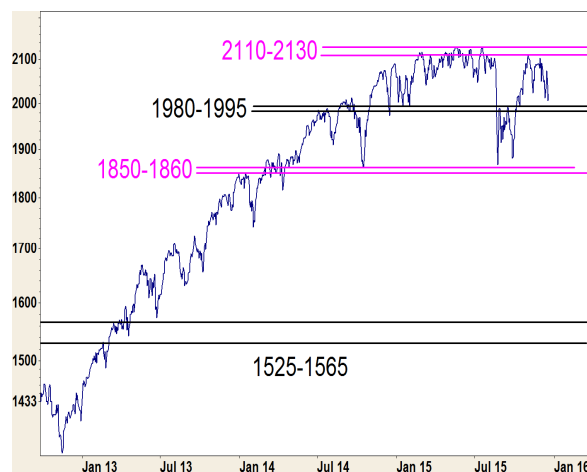
Prognose für 2016

1. Der langfristige Aufwärtstrend wird sich fortsetzen.
2. Ein Ausbruch aus der Handelsrange von 2015 nach oben ist wahrscheinlich.
3. Der S&P500 wird in 2016 wenigstens in die Nähe unseres strategischen Zieles von 2.300 Punkten kommen.
4. 2016 wird deutlich volatiliter werden als das zu Ende gehende Jahr 2015

S&P500 seit 1987



S&P500 seit 2009

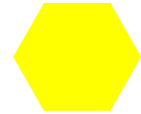


Kurs	2.061
Strategisches Ziel	2.300
Analyt. Stoploss	1.780
Tendenz 2016	↗↘↗



Edelmetalle

Gold in 2016



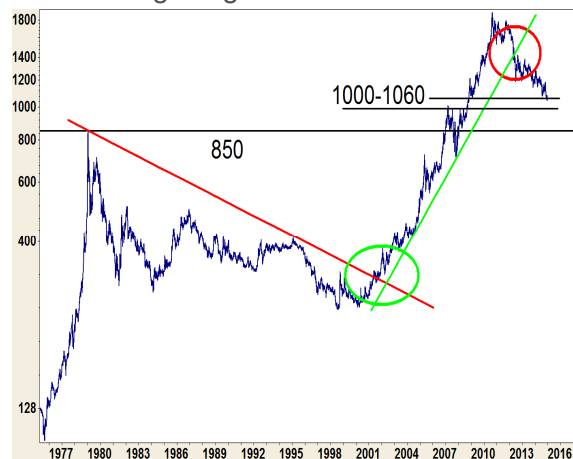
Analyse

Die beiden abgebildeten Charts lassen nur wenig Zweifel aufkommen: Die Feinunze Gold befindet sich weiterhin in einem langfristigen Abwärtstrend. Wirklich tragfähige Hinweise darauf, dass sich dieser Trend nachhaltig umkehren könnte, sind so gut wie nirgendwo zu beobachten. Analytisch besonders auffällig sind die beachtenswerten Unterstützungen zwischen rund 850 und 1.000 Dollar.

Prognose für 2016

1. Der Abwärtstrend wird sich fortsetzen.
2. Gold wird im kommenden Jahr Kurse signifikant unter 1.000 Dollar erzielen.
3. Im Extremfall fällt Gold unter heftigen Schwankungen im Jahresverlauf auf Werte um bzw. unter 850 Dollar zurück.

Extrem langfristig



Mittelfristig

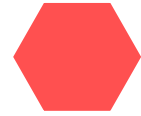


Kurs	1.073 USD
Ziel 2016	< 1.000 USD
Analyt. Stoploss	1.210 USD
Tendenz 2016	↓



FX

Der Euro in 2016



Analyse

Auch der Euro befindet sich ggü. dem Dollar weitgehend zweifelfrei in einem mittel- bis langfristigen Abwärtstrend. Auch für den Euro gilt, dass dessen Fortsetzung deutlich wahrscheinlicher ist als dessen Ende. Auffällig ist aber auch, dass der Euro im vergangenen Jahr eine Handelsrange zwischen rund 1,05 und 1,15 Dollar ausgebildet hat, in der er sich relativ wohl zu fühlen scheint.

Prognose für 2016

1. Der Euro hat ggü. dem Dollar bislang seine absoluten Tiefs nicht erreicht. Mit einer Fortsetzung der Euro-Schwäche ist auch im kommenden Jahr tendenziell zu rechnen.
2. Es ist wahrscheinlich, dass der Euro im Jahresverlauf unter die bisherigen Tiefs bei 1,05 Dollar zurückfallen wird.
3. Kurse im Bereich der Parität bzw. noch signifikant darunter (0,95 Dollar) könnten danach im Extremfall anstehen.
4. Allerdings wird sich der Euro mit diesen neuen Tiefs erst einmal Zeit lassen. Gerade für die ersten Monate des Jahres steht u.E. eine weitere Stabilisierung bzw. Erholung des Euro-Kurses an. In deren Verlauf sind Kurse bis 1,15 Dollar ganz gut im Bereich des Möglichen.

Langfristig



Mittelfristig

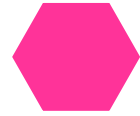


Kurs	1,097 USD
Ziel 2016	< 1,00 USD
Analyt. Stoploss dafür	1,17 USD
Tendenz 2016	→ ↓



Zinsen

Dt. Zinsen in 2016



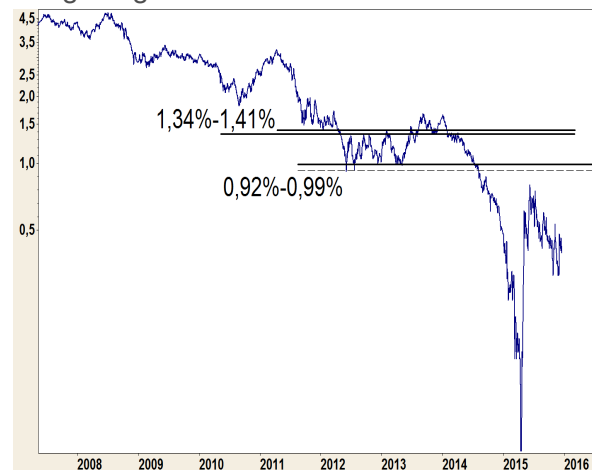
Analyse

So wie die beiden abgebildeten Charts es zeigen, sehen in vielen Fällen dauerhafte, untere Trendwenden aus: Einem nahezu senkrechten Einbruch folgt ein noch dynamischerer Anstieg von diesen Tiefs aus. Typisch für solche Charts ist, dass sie (bzw. die Investoren) erhebliche Zeit brauchen, um diese Wende zu erkennen, zu verarbeiten und ihre Schlüsse daraus zu ziehen. Im Regelfall folgen deshalb solch spektakulären Entwicklungen eher weniger aufregende Zeiten.

Prognose für 2016

1. Im vergangenen Jahr haben die deutschen Zinsen, gemessen an der Umlaufrendite, eine untere Trendwende vollzogen. Wir rechnen nicht damit, dass die Tiefs bei knapp 0% im kommenden Jahr noch einmal erreicht werden.
2. Der langfristige Trend der deutschen Zinsen ist nach oben gerichtet.
3. Allerdings werden wir davon im kommenden Jahr wohl nicht viel zu spüren bekommen. Signifikant steigende Zinsen sind für 2016 unwahrscheinlich.
4. Wir rechnen damit, dass die Zinsen die Wende des vergangenen Jahres durch erhebliche Schwankungen unter rund 1% und über rund 0,3% stabilisieren bzw. bestätigen werden.

Langfristig



Mittelfristig



Kurs	0,44%
Ziel 2016	---
Analyt. Stoploss	---
Tendenz 2016	➔



Wissenswertes & Wichtiges

Der StaudReport

Er will vor allem informativer, dezenter, umfangreicher, klarer strukturiert und (optisch) leichter lesbar als sein Vorgänger sein. Darüber hinaus steht sein Name besonderen Maße für die Analysen und Prognosen von Wieland Staud.

Umfang des neuen StaudReport

Der StaudReport versteht sich als All-In-One-Börsenservice. Alles, was in unseren Augen für Anleger hierzulande wichtig und interessant ist wird verlässlich zu Wochenbeginn analysiert. Was andernorts über viele kostenpflichtige Services verteilt ist, finden Sie im StaudReport auf 15-18 Seiten kompakt und kompetent zusammengefasst: DAX, MDAX, ESTX50 & Wall Street, spannende Einzelwerte, Gold & Silber, Euro, Bunds & Bonds und dazu eine Bewertung bzw. Kommentierung der Gesamtverfassung der Finanzmärkte in der „Großwetterlage“.

StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung zwischen unseren beiden Börsenservices an: Das DailyMarketFAX wird sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport wird es vor allem sein, jeden Montag aufs Neue verlässlich einen kompletten Überblick über alle u.E. relevanten Finanzmärkte zu geben. (Dabei kann es montags zu kleinen Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen.)

Pfeile & Tabellen

„Unsere“ Pfeile wollen nach wie vor einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Wertes geben. Worte können manchmal mehrdeutig oder einfach nicht eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen

kaum Interpretationsspielraum. Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. drei bis sechs Monate).

Preise

JahresAbonnement	599,00 Euro
QuartalsAbonnement	159,00 Euro
MonatsAbonnement:	59,00 Euro

Ansichtsexemplare

Wir stellen Ihnen jederzeit gern ein bis zwei Ausgaben des StaudReport zur Ansicht zur Verfügung. Bitte schreiben Sie dafür eine kurze Mail an diese Adresse: info@staud-research.de.

Erscheinungsweise

Der StaudReport erscheint grundsätzlich jeweils montags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr. Ausnahmen bilden gesetzliche Feiertage, die auf einen Montag fallen (Ostermontag, Pfingstmontag etc.).

In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann ausnahmsweise entweder nur der StaudReport oder das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig „vertreten“. (Alternativ kann sich auch der Umfang beider Publikationen reduzieren.) Dies wird höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir werden versuchen, Sie jeweils im Vorfeld über diese „Vertretungszeiten“ zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Verfasser

Wieland Staud

Nächste Ausgabe des StaudReport

Montag, der 04.01.2015



Haftung für Informationen

Staud Research übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Staud Research bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Staud Research übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben sind berechtigt, am Handel mit Options-scheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

Haftung für höhere Gewalt

Staud Research haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretenden Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

Urheberrecht

Das beigefügte Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Staud Research GmbH. Die Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise oder dem Geiste nach, ist grundsätzlich nicht gestattet. Jede Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise, setzt das vorausgegangene Einverständnis der Staud Research GmbH voraus. Alle Rechte vorbehalten.

www.staud-research.de

© Staud Research GmbH